



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

Bayerische Jungbauernschaft e. V. Landesgeschäftsstelle
Aubinger Weg 5 | 82110 Germering

Landesgeschäftsstelle
Aubinger Weg 5
82110 Germering
Tel. 089/89 44 14-0
Fax 089/89 44 14-10
marcus.rothbart@lj-bayern.de
www.lj-bayern.de

Germering, 31.08.2011

Bayerische Jungbauernschaft fordert mehr Kindersicherheit in der Landwirtschaft- BJB steht für Weiterentwicklung eines „Elektronischen Schutzengels“

Jedes Jahr vernimmt man durch die Medien Schreckensmeldungen über verunfallte Kinder in der Landwirtschaft. Nicht selten gehen Unfälle mit kleinen Kindern gar tödlich aus und das dahinterstehende Leid ist nur zu erahnen. Die Bayerische Jungbauernschaft setzt sich daher dafür ein, ein schon seit geraumer Zeit in der Entwicklung stehendes Projekt weiter zu unterstützen und zur Marktreife zu bringen. Es geht dabei um die Entwicklung eines sogenannten „Elektronischen Schutzengels“ für Kinder.

„Wir wissen, dass die landwirtschaftlichen Maschinen immer größer werden und dass dies für Fahrer und eventuell von einem Unfall betroffene Kinder, die die Gefahren landwirtschaftlicher Geräte noch nicht einschätzen können, ein nicht unerhebliches Unfallrisiko darstellt“, so der Landesvorsitzende der Bayerischen Jungbauernschaft, Ludwig Raßhofer. „Gerade weil die technische und elektronische Entwicklung der Maschinen und Traktoren so weit fortgeschritten ist, müsste es doch ein allgemeines Interesse geben, ein vorhandenes elektronisches System weiter zu entwickeln, um die Gefahren landwirtschaftlicher Maschinen für Kinder zu minimieren und so Unfallzahlen zu senken. Wir können heute so viel mit Elektronik in der Landwirtschaft regeln, aber einen wirksamen Schutz vor Unfällen gibt es bisher nicht. Was in der Autoindustrie allmählich einzieht, müsste auch in der Landtechnik gelingen,“ so Ludwig Raßhofer weiter.

Unter dem Arbeitstitel „Lisa“, der für Life Saver for Children steht, haben sich Einrichtungen wie die Landwirtschaftliche Sozialversicherung Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben zusammen mit der BOKU in Wien an die Entwicklung dieses elektronischen Schutzengels gemacht. Dabei werden die Kinder mit einem Transponder ausgestattet, der bei Erreichung des Gefahrenbereiches den Fahrer des landwirtschaftlichen Gerätes deutlich warnt und auf das Kind aufmerksam macht. Da trotz vielversprechender erster Erfolge das System nicht bis zur Marktreife gebracht werden konnte, ist die Entwicklung bisher nicht weiterverfolgt worden.



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

Ludwig Raßhofer fasst es zusammen: „Wir als Bayerische Jungbauernschaft versprechen uns von einer Weiterentwicklung zur Marktreife dennoch einen deutlichen Sicherheitsgewinn und fordern damit alle an dem System interessierten Organisationen, Verbände und Firmen auf, sich mit dem Thema des verbesserten Schutzes von Kindern in der Landwirtschaft dringend auseinanderzusetzen. Damit wir in Zukunft nicht so oft wie bisher hören müssen, dass ein dreijähriges Kind durch den Schlepper seines Vaters tödlich verletzt wurde!“